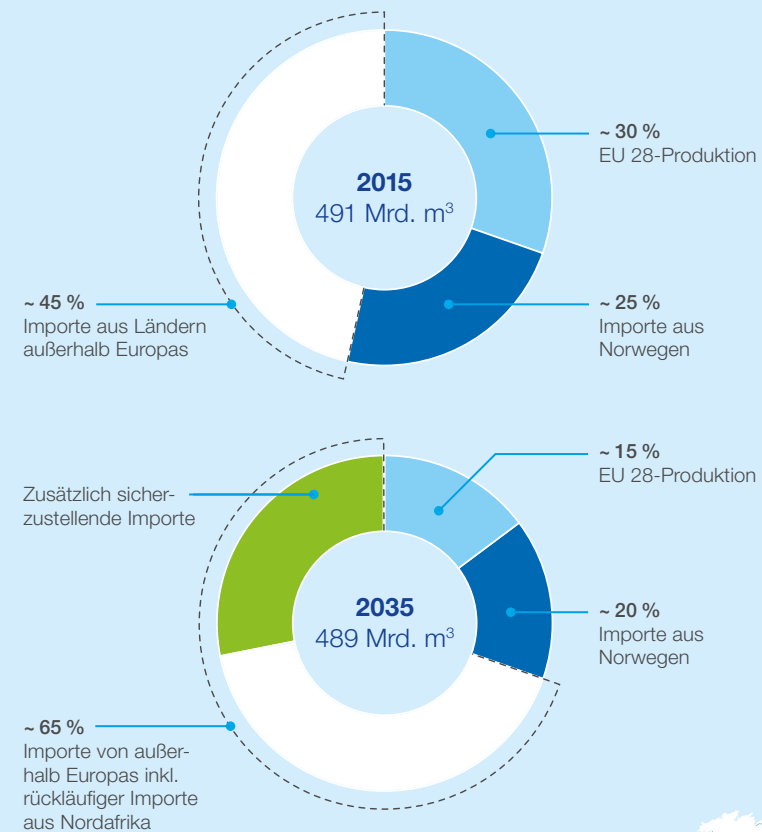


Die sinkende Gasproduktion innerhalb der EU erfordert neue Wege, um die Versorgungssicherheit von Konsumenten und Industrie auch in Zukunft zu gewährleisten.

Die Nord Stream 2-Pipeline wird Erdgas von den weltgrößten Reserven in Russland in den europäischen Markt liefern – mit einer Kapazität um bis zu 26 Millionen Haushalte zu versorgen. Auf diesem Weg wird sie dazu beitragen, die langfristige Energiesicherheit der EU zu verbessern und ihre industrielle Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Der EU droht eine Importlücke

In den kommenden 20 Jahren wird die Gasproduktion in der EU um **50 Prozent zurückgehen**. Grund dafür sind die Stilllegung alternder Anlagen und schwer zugängliches Gas in der Nordsee, das besonders in Anbetracht niedriger Gaspreise unwirtschaftlich wird. In Folge dessen muss die EU mehr Gas importieren, um ihren Bedarf zu decken.



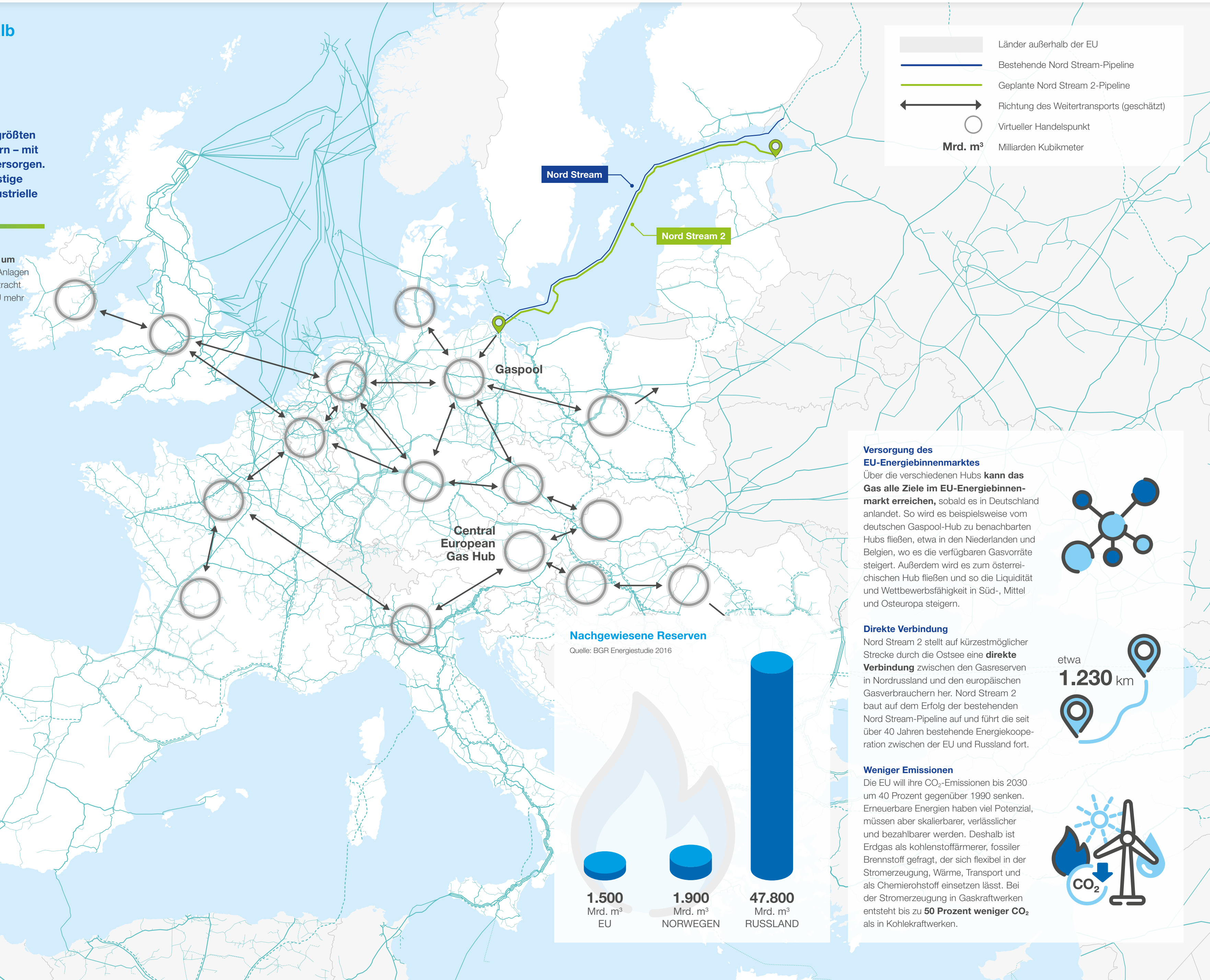
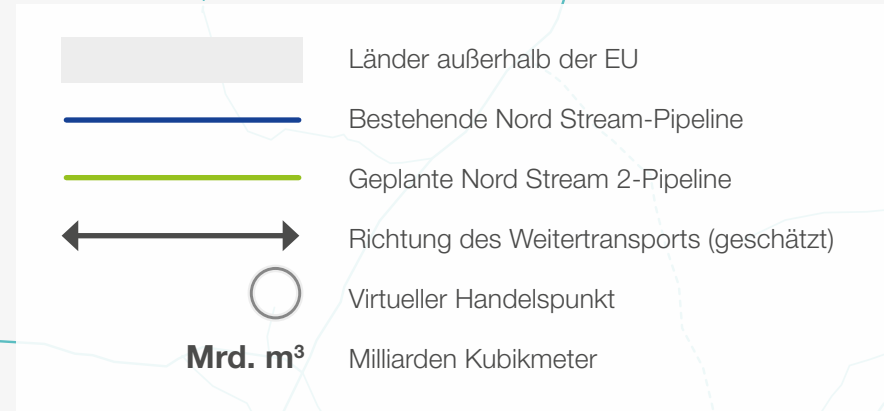
Zusätzliche Versorgungswege

Die bereits existierende Nord Stream-Pipeline ist nahezu voll ausgelastet und kann auch temporär auftretende Bedarfsspitzen verlässlich abdecken. Um der wachsenden Importlücke entgegenzuwirken und künftigen Bedarf zu decken, muss die EU ihre Importkapazitäten weiter ausbauen und diversifizieren. Nord Stream 2 wird **vorhandene Versorgungswege ergänzen**. Zusammen mit anderen Anbietern und Transportwegen – wie der Erhöhung der LNG-Transporte und dem südlichen Korridor – kann es zur Verringerung der Importlücke beitragen.

Stärkung des EU-Erdgasnetzes

Nord Stream 2 wird den Bau neuer Onshore-Infrastrukturen anregen, um das Gas von der Ostsee weiter innerhalb von Europa zu transportieren. Dies wird unter anderem durch Verbindungen zwischen den Ländern und Rückflüsse realisiert, durch die mehr Verbraucher von den **Vorteilen des Binnenmarktes** profitieren können.

Darstellung schematisch



Erdgastransport in die Europäische Union

Nord Stream 2 wird auf den Erfolg der bestehenden Nord Stream-Pipeline aufbauen und zusätzliche Kapazitäten bieten, um die EU jährlich mit 55 Milliarden Kubikmetern Erdgas zu beliefern.

Nord Stream 2 plant den Bau einer neuen Pipeline durch die Ostsee, die das Erdgas von den weltgrößten Reserven in Russland zu Privathaushalten und Unternehmen in Europa befördert. Unsere Vision ist es, eine neue und verlässliche Infrastruktur zu schaffen, die Europas Energiesicherheit verbessert sowie den höchsten Sicherheits- und Umweltstandards gerecht wird. Während die Gasnachfrage stabil bleibt, ist die Förderung in Europa rückläufig. Nord Stream 2 soll zusätzliche Transportkapazitäten erschließen und Europa auf lange Zeit sicher und zuverlässig mit Gas versorgen.

Nord Stream 2 baut auf den Erfolg der bestehenden Nord Stream-Pipeline auf, einem Vorhaben von gemeinsamem Interesse der EU, das in Bezug auf Sicherheit, Umweltschutz, internationale Zusammenarbeit, öffentliche Konsultation und effiziente Lieferung neue Maßstäbe für Infrastrukturprojekte in der EU gesetzt hat. Da der Bedarf an Erdgasimporten in den kommenden Jahren voraussichtlich steigen wird, ergänzt Nord Stream 2 die bestehende Pipeline und andere Importrouten mit einer zusätzlichen Kapazität von bis zu 55 Milliarden Kubikmetern Gas.

Damit soll die Liquidität des EU-Gasbinnenmarkts sowie Hubs und Verbindungen gefördert werden. Die Route der Nord Stream 2-Pipeline ist die kürzeste Verbindung zwischen den russischen Gasreserven und den Konsumenten in der EU. Die Pipeline wird sich von Russlands Küste über 1.220 Kilometer durch die Ostsee bis zur Küste Deutschlands bei Greifswald erstrecken. Nord Stream 2 wird dem Verlauf des Nord Stream-Pipelinesystems weitgehend folgen.

Diese Route wurde nach mehrjähriger Forschung gewählt und ist mit Blick auf sicherheitsrelevante, umwelttechnische, soziale, wirtschaftliche und technische Aspekte optimiert. Die eingehende Untersuchung des Pipelinekorridors begann in den frühen Phasen des bereits erfolgreich umgesetzten Nord Stream-Projekts. Dieses hat bewiesen, dass der Bau und Betrieb einer Pipeline durch die Ostsee möglich ist, ohne die Umwelt oder benachbarte Gemeinden an der Küste wesentlich zu beeinträchtigen. Nach Fertigstellung wird das Pipelinesystem vor der Inbetriebnahme und während des gesamten Betriebs umfassend getestet.



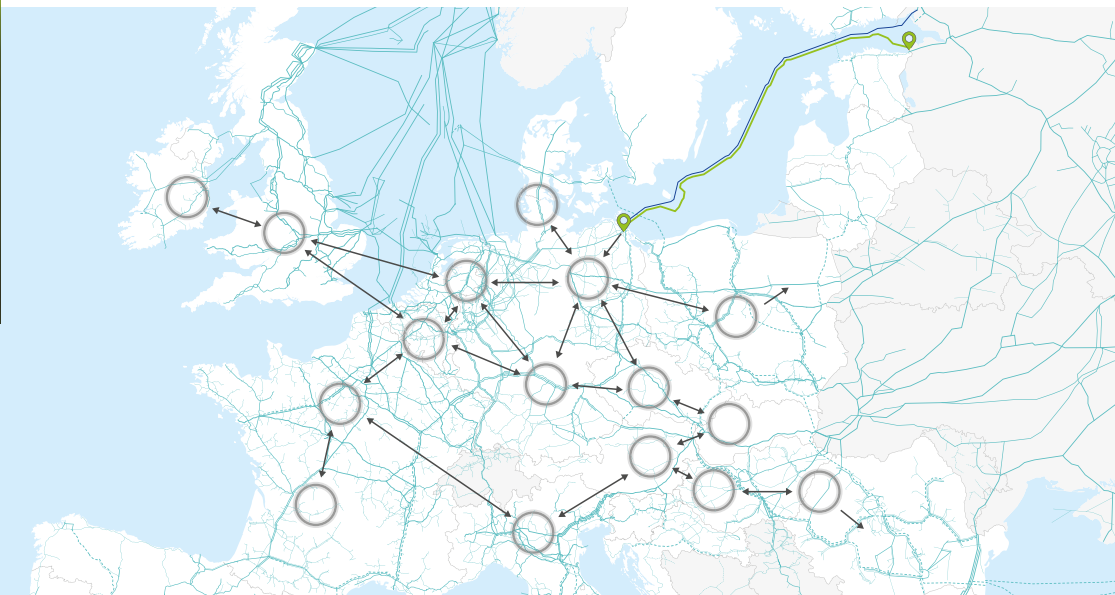
Ein verbundenes Europa

Nord Stream 2 wird dazu beitragen, einen Teil der Importlücke der EU zu schließen und dabei den EU-Binnenmarkt stärken.

Nord Stream 2 wird eine zusätzliche Gasversorgungsroute nach Europa bieten, die vorhandene Routen ergänzt, um den Gasbedarf zu decken und die Liquidität des Gasmarktes zu steigern. Die neue Pipeline soll den EU-Binnenmarkt stärken und so mehr Verbraucher in ganz Europa von den Vorteilen eines wettbewerbsfähigen Gasmarktes profitieren lassen.

Sobald das Gas aus der Pipeline in der EU ankommt, kann es innerhalb des Binnenmarktes transportiert werden. Ein Teil des zusätzlich nach Deutschland gelieferten Gases wird voraussichtlich über vorhandene Hubs weiter nach Nordwesteuropa transportiert und somit

das Angebot in diesem gut vernetzten Gasmarkt erhöhen. Die verbleibenden Gas Mengen werden voraussichtlich nach Mittel-, Ost- und Südeuropa transportiert und so zur Erweiterung des Central European Gas Hub im österreichischen Baumgarten beitragen. Dadurch können die Erdgasmärkte in diesen Regionen so weit gefördert werden, dass sie in puncto Liquidität und Wettbewerbsfähigkeit mit den Märkten in Nordwesteuropa gleichziehen. Diese erhöhte Gasversorgung wird den Bau weiterer Verbindungen zwischen den Ländern anregen und die Rückflussfähigkeit erhöhen, wodurch die Liquidität des gesamten Systems steigt.



Ein kommerzielles Projekt

Die privat finanzierte Nord Stream 2-Pipeline wird die europäische Energiesicherheit verbessern und von der Expertise renommierter europäischer Energieunternehmen profitieren.

Das Nord Stream 2-Pipelineprojekt wird auf Basis der umfangreichen Erfahrungen der bereits bestehenden Nord Stream-Pipeline aufbauen. Verantwortlich für die Planung, den Bau und den Betrieb der neuen Pipeline ist die Nord Stream 2 AG. Die Projektentwickler verfügen über einzigartige Erfahrungen in der Erdgasproduktion, beim Bau von Transportinfrastruktur sowie in der zu verlässigen und sicheren Lieferung von Erdgas.

wirtschaftlichen Impuls für die Industrie und die betroffenen Regionen geben.

Auf Basis strenger Beschaffungsrichtlinien hat Nord Stream 2 namhafte internationale Lieferanten und Dienstleister beauftragt. Aktuell laufen noch Ausschreibungen für die Beschaffung weiterer Materialien und Dienstleistungen. Nord Stream 2 stellt zudem eine attraktive Investition mit soliden Renditen dar, dessen Wirtschaftlichkeit durch die positive Erfahrung der bestehenden Nord Stream-Pipeline bestätigt wird. Diese hat nach der Inbetriebnahme 2011 zügig eine fast volle Auslastung erreicht und somit die Erwartungen der Investoren übertroffen. Zudem wurde die Finanzierung für das Projekt sogar überzeichnet. Für Nord Stream 2 wird mit einer ähnlichen Finanzierungsstruktur mit 70 Prozent Fremdfinanzierung sowie 30 Prozent Eigenkapital geplant.

Die beiden Leitungen mit einer zusätzlichen jährlichen Kapazität von 55 Milliarden Kubikmetern können Unternehmen sowie bis zu 26 Millionen Haushalte in Europa zuverlässig und zu wettbewerbsfähigen Konditionen versorgen. Damit leisten sie einen bedeutenden Beitrag zur langfristigen Energiesicherheit der EU. Mit einer Gesamtinvestition von etwa 8 Milliarden Euro wird das Energieinfrastrukturprojekt zudem einen

Die EU braucht Erdgas

Zusätzliche Gasversorgungsrouten werden dazu beitragen, dass Europa bei rückläufiger Produktion den Eigenbedarf weiterhin decken kann und wettbewerbsfähig bleibt. Nord Stream 2 wird für die stabile Gasversorgung Europas sorgen.

Die Gasproduktion in der EU wird in den nächsten zwei Jahrzehnten voraussichtlich um die Hälfte zurückgehen, da die Reserven sich verknappen, alternde Anlagen außer Betrieb gehen und schwer zugängliches Gas zunehmend unwirtschaftlich wird. Dies hätte eine Importlücke von etwa 120 Milliarden Kubikmetern bis 2035 zur Folge. Ohne zusätzliche Versorgungsrouten könnte Europa ein Defizit von 28 Prozent seines jährlichen Gasbedarfs drohen.

der EU aus und ist der einzige fossile Brennstoff mit prognostiziertem Wachstum im EU-Energiemix.

Weil die globale Nachfrage in den kommenden 20 Jahren um 25 Prozent (+> 1.000 Mrd. m³) steigen wird und die eigenen Gasreserven der EU zunehmend versiegen, muss die EU ihre globale Wettbewerbsfähigkeit auch durch den Zugang zu Gasreserven langfristig gewährleisten. Zusammen mit anderen Anbietern und Optionen wird Nord Stream 2 ein wettbewerbsfähiges Angebot gewährleisten.

Erdgasimporte aus Russland bieten sich für den EU-Markt an, da Russland nicht nur über die weltgrößten Reserven verfügt, sondern auch geografisch günstiger als andere Quellen gelegen ist und seit über 40 Jahren eine hohe Versorgungssicherheit

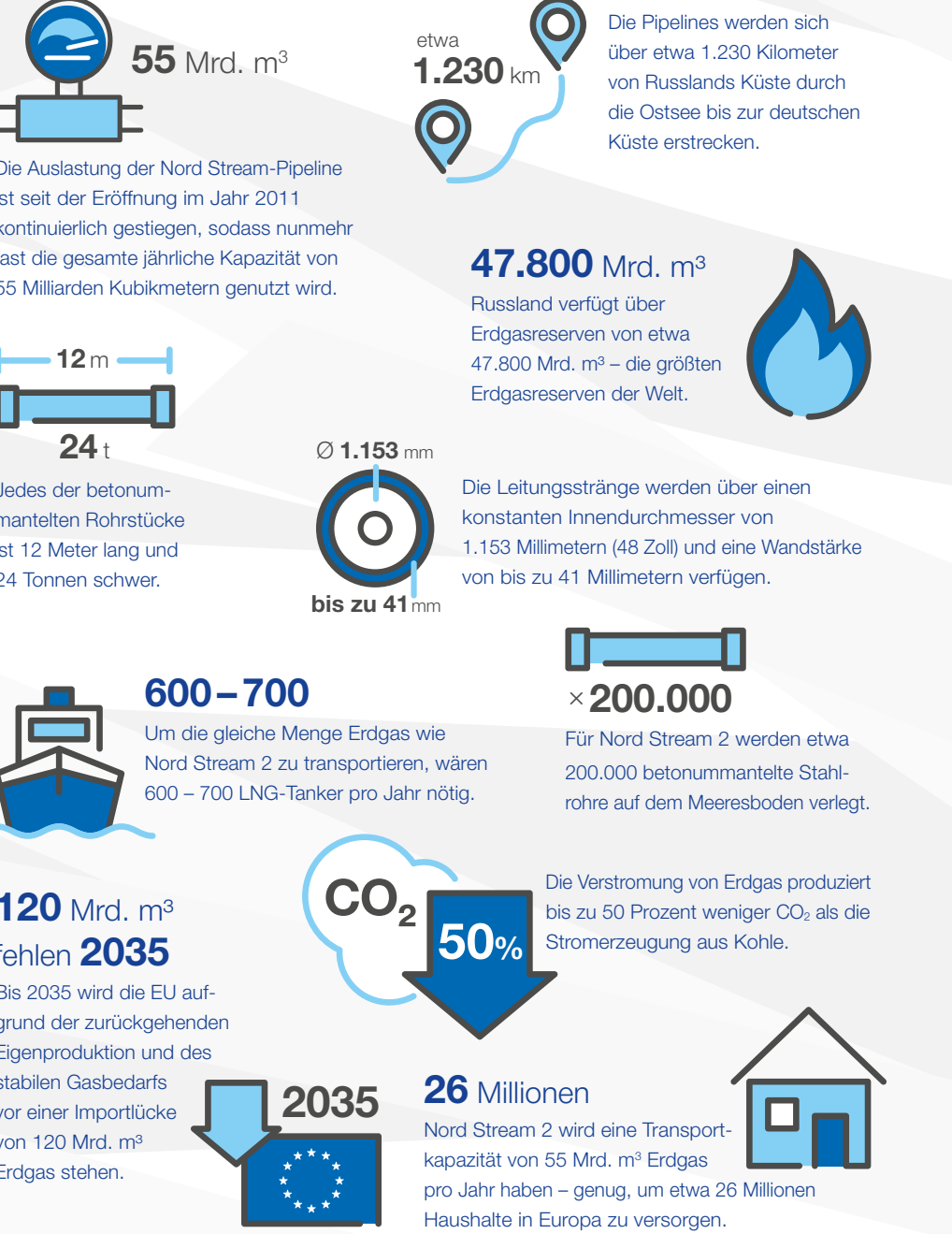
Nord Stream 2 AG
Baarerstrasse 52
6300 Zug, Schweiz
T: +41 41 414 54 54
F: +41 41 414 54 55
info@nord-stream2.com

April 2020

Nord Stream 2 auf Social Media:
[in](#) [vk](#) [fb](#) [tw](#)

www.nord-stream2.com

Nord Stream 2 in Zahlen



Der Umwelt verpflichtet

Nord Stream 2 wird zur Senkung der Treibhausgasemissionen in der EU beitragen und zugleich im Einklang mit dem einzigartigen Ökosystem der Ostsee gebaut.

Umweltschutz steht im Mittelpunkt des Nord Stream 2-Projekts. Durch die zusätzlichen Erdgasmengen wird die Pipeline die Abhängigkeit von Kohle und Öl verringern und zur Senkung der Treibhausgasemissionen in der EU beitragen. Erdgas ist eine ideale Ergänzung zu den erneuerbaren Energien, denn es hilft, Schwankungen in der Versorgung auszugleichen. Der Transport von Gas über eine Unterwasserpipeline ist außerdem effizienter als der Transport von LNG und senkt den Bedarf an zusätzlichen Tanker transporten – und das in einer Zeit, in der Umweltforscher den zunehmenden Schiffsverkehr auf der Ostsee mit Sorge betrachten.

Die möglichen Risiken, die mit der Verlegung einer Gaspipeline über den Meeresboden der Ostsee einhergehen,

werden über die gesamte Lebensdauer der Pipeline auf ein Mindestmaß reduziert. Die Helsinki-Kommission für den Schutz der Meeresumwelt im Ostseeraum (HELOOM) listet fünf ernste Bedrohungen für die Umwelt: Eutrophierung, Grundschieppnetzfisherei, Überfischung, Ölkatastrophen und Schwermetalle. Dagegen werden Pipelines im Allgemeinen als geringfügige Bedrohung betrachtet, weil sie unbeweglich auf dem Meeresboden liegen und keine negativen Langzeit Auswirkungen auf das Ökosystem haben. Das über sechs Jahre andauernde, umfangreiche Umweltmonitoring während des Baus und Betriebs von Nord Stream 2 zeigt, dass die Pipeline keine wesentlichen oder nachhaltigen Umweltauswirkungen auf die Ostsee hatte. Nord Stream 2 wird unter Beachtung derselben hohen Umweltschutzstandards entwickelt.



Im Einklang mit den höchsten Standards

Nord Stream 2 wird in jeder Projektphase den höchsten Anforderungen gerecht werden und damit der bestehenden Nord Stream-Pipeline folgen.

Nord Stream 2 hat den Anspruch, eine Pipeline zu bauen, die den höchsten Internationalen Standards für Sicherheit, Umweltschutz und technische Integrität genügt. Unser Vorhaben unterliegt internationalen Abkommen und wird im Einklang mit den Behörden in Russland, Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland sowie in Abstimmung mit anderen relevanten Nachbarländern umgesetzt.

sollen alle Länder, die durch die Pipeline beeinträchtigt werden könnten, das Projekt überprüfen können. In den von Nord Stream 2 erstellten nationalen UVPs und dem Espoo-Bericht – entspricht einer grenzüberschreitenden UVP – wird der koordinierte Ansatz zum Schutz der Umwelt dargelegt. Sie geben zudem der Öffentlichkeit und anderen Interessengruppen die Möglichkeit, sich zum Vorhaben zu äußern. Die UVPs knüpfen an die langjährigen Recherchen, Feldstudien, Untersuchungen und Überwachungsprogramme an, die im Zuge des ersten Nord Stream-Projektes durchgeführt wurden. Diese bedeutenden Analysen leisteten einen großen Beitrag zum wissenschaftlichen Verständnis des einzigartigen Ökosystems der Ostsee. Nord Stream 2 wird diesen Wissensschatz noch erweitern.

Nord Stream 2 führt umfangreiche Untersuchungen, Recherchen und öffentliche Konsultationen durch, um die Auswirkungen auf die Umwelt und die Anliegergemeinden nachzuvollziehen und zu minimieren. Durch die nationalen Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP), das Genehmigungsverfahren und den von der Espoo-Konvention geregelten internationalen Konsultationsprozess